



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Februar 2016, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 37



Helau Beim Durlacher Umzug
mittendrin!
Auerstr. Ecke Christofstr.

REINMUTH
Bäckerei & Konditorei

Familienbetrieb seit 1898
www.baeckerei-reinmuth.de

Stammgeschäft Karlstr. 130 81 71 30
Backstube Im Mittelfeld 3 86 88 83

MONEY
BESTE BERATUNG
1. Platz
Karlsruhe
CityContest
2014
Bank für Sie

Profitieren Sie von unserer
ausgezeichneten Beratung –
wechseln Sie jetzt!

„Beste Beratung“ – 5 Jahre in Folge.

 Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin in einer unserer 70 Filialen und testen Sie die „Beste Beratung“. Worauf warten Sie noch? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch. Telefonische Terminvereinbarung unter 0721 146-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Hochwertige Bauelemente aus Kunststoff und Aluminium

ARMBRUSTER
... für Wohn- und Objektbau!

Fenster | Glasfassaden
Haustüren | Wintergärten

 0721 - 62 35 90
www.armbruster-fenster.de

SCHÜCO


Armbruster Bauelemente GmbH&Co.KG | An der Rossweid 6 | 76229 Karlsruhe | info@armbruster-fenster.de



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Februar 2016, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 37

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Unsere Innenstadt wird mir fremd	5
Runder Tisch	6
Stephanienstraße	
Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe	8
Fachtag Depression	10
Katholische Kirche, Kinder- und Familienzentrum Sonnensang	12
Evangelische Stadtkirche	13
Karlsruher Vesperkirche	14
TaFF	15
Betonlandschaft am Marktplatz	16
Naturkundemuseum Karlsruhe	17
cab Jörg Falkenberg Stiftungsfonds	18
Ev. Christuskirche Karlsruhe	19

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
22. Februar 2016 für Heft 2/2016

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt den Fastnachtsumzug 2011. Unser Heft wird hoffentlich rechtzeitig am Fastnachtswochenende ausgetragen. Fastnacht ist eine urdeutsche Tradition. Da darf man doch in ausgelassener Stimmung die Tischnachbarin etwas angrabschen. Das wird geduldet, wenn der Angrabscher reinen Gewissens ist und nicht als nordafrikanischer Mob auftritt. So unbeschwert wie in den letzten Jahren wird es nicht mehr sein. Ich selbst vermeide inzwischen Menschenansammlungen. Ich bin in der Öffentlichkeit vorsichtiger geworden. Nächtliche Discobesuche kommen für mich als Pensionär nicht mehr infrage. In meiner Studentenzeit hatte ich nachts um 2 Uhr keine Angst auf der Straße. Obwohl nach statistischen Erhebungen die Kriminalität in den letzten Jahrzehnten nicht zugenommen hat, fühlen wir alle uns unsicherer. Über die Gründe wird derzeit viel in der Öffentlichkeit diskutiert. Ich selbst fühle mich gelegentlich in der Innenstadt als Fremder. Wenn ich durch die Straßen gehe, sehe ich mehr Menschen mit Migrationshintergrund als Deutsche ohne Migrationshintergrund. Laut statis-

Ihr Partner für alle

Privat- & Geschäftsdrucksachen

Geburtsanzeigen, Hochzeits-, Einladungskarten,
Traueranzeigen, Flyer, Visitenkarten, Briefbogen.

Auch in kleinen Auflagen möglich!

Online-Shop: www.druckerei-berenz.net

 Badische & Karlsruher Souvenirs
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren 

Druckerei BERENZ

Waldstraße 8 · 76133 Karlsruhe (Schlossnähe)



tischem Jahrbuch leben 16,5 % Ausländer und 10 % Deutsche mit erkennbarem Migrationshintergrund in Karlsruhe. Wie kommt es, dass wir auf der Straße in der Innenstadt einen deutlich höheren Anteil von Migranten wahrnehmen? Die Migranten in meinem persönlichen Umfeld sind „hier angekommen“. Andere Migranten, die mir auf der Straße, im Laden oder in der Freizeit begegnen, sind mir fremd. Ich finde keine Draht zu ihnen. Ich habe den Eindruck, sie wollen hier leben, aber unter sich und mit ihren eigenen Regeln. Die Angst, dass da Fremde unsere liberalen Rechtsstaat ausnutzen, um Straftaten zu begehen, habe ich auch.

Es kursieren Zauberworte zur Lösung unserer Probleme. Integrationskurse sollen die Eingliederung in unser Wertesystem ermöglichen. Wie lange Integration dauert, haben wir in den neuen Bundesländern selbst erlebt. Politiker verlieren die Nerven und fordern die sofortige Abschiebung von Asylanten bei Straftaten ohne Gerichtsverhandlung. Nur sehr langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass es keine schnellen Lösungen gibt. Es dauert Jahrzehnte wie bei der Wiedervereinigung. Also liebe Eingeborinnen und Eingeborenen, liebe Migrantinnen und Migranten, seien Sie ausgelassen in der Fastnacht, trinken Sie nicht zuviel Alkohol und grabtschen Sie nicht!

Sophienstraße

Zwischen Leopoldstraße und Karlstraße ist die Sophienstraße nun eine „Fahrradstraße“. Schneller als 30 km/h ist nicht erlaubt, auch für Fahrräder. Autos müssen sich in ihrem Fahrverhalten am Radverkehr orientieren und dürfen Radfahrer nur ausnahmsweise überholen. Fahrradfahrer müssen nichts besonderes beach-

ten. Viele Fahrradfahrer kennen nicht den § 1 der Straßenverkehrsordnung. Sie müssen auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen und sich in jeder Verkehrssituation angepasst verhalten. Im Prinzip hat sich in der Sophienstraße nichts verändert. Vorher war schneller als 30 km/h wegen § 1 gar nicht möglich.

Kaiserplatz



Nach wie vor hat die Stephaniensstraße ein Stauproblem. An der Kreuzung Reinhold-Frank-Straße gibt es 2 Spuren, eine für Linksabbieger und eine für geradeaus und rechts Richtung Norden. Der Durchsatz an Fahrzeugen wäre recht gut, wenn nicht nur eine Spur in der Kurve am Kaiserplatz wäre. Geradeaus ist grün und keiner kann fahren, weil die Linksabbieger sich auf der einen Fahrbahn stauen. Manche benutzen den Gehweg als zweite Spur. Das ist nun wirklich sehr gefährlich für die Fußgänger. Wünschenswert wäre für die Bauzeit, vom Gehweg 2 Meter wegzunehmen und 2 enge Fahrspuren durch die Kurve zu führen.





Gegen Vergessen

Im November veranstaltete Aktion „Gegen Vergessen – Für Demokratie“, Sektion Nordbaden eine Putzaktion von



Stolpersteinen in der Stadtmitte und lud unseren Bürgerverein ein. In unserem Stadtteil gibt es viele Stolpersteine. Es begann in der Amalienstraße 40. Die 2 Messingtafeln gaben Auskunft, dass die Eheleute Meier am 22.10.1940 nach Gurs deportiert wurden und bald darauf umgekommen sind. Würdevoll wurde die Lebensgeschichte dieser Menschen verlesen. Währenddessen wurden die stark verschmutzten Tafeln gereinigt und poliert. Was kann man denn nach diesen vielen Jahren ehrenvollerer für die Opfer tun als auf dem Boden zu knien und mit aller Kraft das Messing glänzend zu polieren? Weitere Stolpersteine erstrahlten danach in der Reinhold-Frank-Straße, der Bismarckstraße und der Stephanienstraße. Um Abschluss wurden im Cafe Max anregende Gespräche geführt. Die weiteren Termine finden Sie unter www.gegen-vergessen.de.

Parken

Ja, es gibt zu wenig Parkplätze in der Innenstadt. Muss dann am Markttag der gesamte Stephanplatz zugeparkt werden? Unter dem Platz ist eine große Tiefgarage. Ist wohl zu teuer und zu beschwerlich da runter zu fahren?





Marktplatz

Die Baustelle unter dem Marktplatz sollte eigentlich oben geschlossen sein. Trotzdem ist der größte Teil des Marktplatzes mit Bauzäunen abgesperrt. Im Bereich der Kreuzung Hebelstraße wird der Boden verfestigt. Selbst für Fußgänger ist der Durchgang beschwerlich. Der Wirt des Restaurants Kaiserhof hat aufgrund



der Baustelle aufgegeben. Wenn die Baustelle irgendwann freigeräumt ist, wird dann ein neuer Wirt wagen, den Betrieb wieder aufzunehmen?

*Einen milden Winter wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Termine:

- Stammtisch am 2.3.2016 und am 6.4.2016 um 19 Uhr 30 im Badisch Brauhaus
- Papiersammlung am 27.02.2016 und 16.04.2016
- Bitte beachten Sie unsere Veranstaltung zum Thema „Sicherheit in der Stadtmitte“ am 26.02.2016, siehe Artikel im Heft

Unsere Innenstadt wird mir fremd

Der Titel „Das neue Gesicht der Kaiserstraße“ war eines der Themen im vergangenen Jahr. Presseberichte, Gesprächsrunden im Pavillon und der Traum, wie zahlreiche gepflegte Besucher über die schienenbefreite Kaiserstraße flanieren.

In den letzten Tagen wollte ich mir einen informativen Zwischenstand über dieses Thema verschaffen. Mein Startpunkt Stephanplatz befand sich mitten in der City. Es war ein Samstagmittag – früher der Tag, an dem man viele Familien beim Einkaufen angetroffen hat. Schade, dass die Bänke auf dem Platz so verschmutzt sind. Vor kurzem hat jemand einzelne Bänke und Mauern mit neongrünen Graffiti besprüht.

Zunächst ging ich durch die Einkaufsgalerie zwischen Stephanplatz und Hauptpost. Dort gibt es seit geraumer Zeit große Billiganbieter von Textilien, die als „Frequenzbringer“ für unsere Innenstadt gelobt werden. Ein Durchgang durch diese Filialen bietet für mich immer neue kulturelle Überraschungen – in Bezug auf Einkaufsverhalten und vor allem die Einkaufenden. Ich kam mir nicht vor wie in einem Einzelhandel, sondern wie auf einem Bazar. Es dauerte eine Weile, bis ich endlich an der Frau dem Kinderwagen, die ihr Smartphone zwischen Kopftuch und Ohr gebunden hatte und die laut in einer mir fremden Sprache telefonierte, vorbeikam. Viele der Menschen, die dort waren, tippten auf ihren Smartphones. Alles hier kam mir wie ein inhaltsloser Konsumrausch vor. Die gekaufte Kleidung wurde dann in braunen zahllosen Papiertüten geschleppt. Was mir überhaupt immer stärker auffällt, ist



die Tatsache, dass unter der Woche vor dieser Einkaufsgalerie während den normalen Arbeitszeiten ebenfalls jede Menge los ist. Offensichtlich handelt es sich um viele Familien aus fernen Ländern, die komplett mit Eltern, Großeltern und allen Kindern lachend und schwatzend einkaufen und mit diesen Einkaufstüten die Galerie verlassen. Viele der Männer tragen Jogginghosen. Ich wundere mich, wie das während der Arbeitszeit geht.

Auf dem Platz vor der Galerie hat jemand seit Tagen immer wieder Taubenfutter in eine Ecke geleert, was den Verschmutzungsgrad natürlich steigerte.

Auf dem Weg zu einem Lebensmittelmarkt neben der Sparkasse wurde ich von zwei am Boden sitzenden Menschen mit verwehrlostem Hund relativ nachdrücklich nach einer Spende angesprochen. Das Publikum im SB-Markt

war dann nicht minder „interessant“, es schien darum zu gehen, möglichst viel „Stoff“ in Form von Alkohol zu kaufen. An der Kasse hinter mir war ein älterer Mann mit rotem Gesicht, dessen Einkauf in Form einer Flasche Korn mit einer Tafel Schokolade auf einen schönen Feierabend hindeutete. Seine Selbstgespräche waren ganz interessant, etwas störend wirkte für mich seine Alkoholfahne in meinem Nacken.

Auf dem Rückweg kamen mir dann drei junge Männer entgegen, die den ganzen Bürgersteig beanspruchten. Einer von Ihnen trug trotz der Kälte nur ein T-Shirt mit Weste, alle drei schienen nicht aus einem europäischen Land zu stammen. Ich empfand deren Blick unangenehm und bedrohlich und fragte mich, wie ich bei einer Ansprache von deren Seite in den Nachtstunden reagieren würde. Viel-



Bezirksleiter
Vincenzo Scarafilo
Tel. 0721 91326-17



Finanzberater
Tobias Raphael
Tel. 0721 91326-16


LBS


Ihre Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Vincenzo.Scarafilo@LBS-BW.de, Tobias.Raphael@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe - www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

SHOPPEN WIE IN MAILAND – zu Outlet-Preisen



**DAMEN-
& HERREN-
MODE**

MARKENMODE
+
ACCESSOIRES

**BIS ZU
60%
UNTER LADEN-
PREIS**


MILANO FASHION
KARLSRUHE

**TOP-
MARKEN**

**KOSTENLOSE
PARKPLÄTZE**

Öffnungszeiten: DO + FR: 10–20 Uhr | SA: 10–16 Uhr
Durmshheimer Straße 55 | 76185 Karlsruhe | www.milano-fashion.eu



leicht sollte ich ja einmal über eine Reduzierung des Ausgehens nachdenken, um solche Risiken zu vermeiden.

Nun nichts wie nach Hause mit den Einkäufen. Ich verstehe jetzt einen guten Freund wieder etwas mehr, der nicht in die City fährt und lieber außerhalb einkauft. Mir wird die Innenstadt fremd.

JZ

Runder Tisch

Runder Tisch-Bürgerverein-Polizei für mehr Sicherheit in der Stadtmitte

Der letzte „runder Tisch-2015“, organisiert durch Frau Vera-Emilia Hornung vom Vorstand, in den Räumen unseres Polizeirevierts Marktplatz mit seinem Leiter Herrn Polizeioberst Fritz Rüffel war wieder sehr informativ und überzeugend, so dass wir unseren Leserinnen und Lesern über die aktuelle Sicherheitslage in der Stadtmitte hier Bericht erstatten.

Raub, Überfall und physische Gewalt gegen Personen sind typisch für die Kernstadt mit ihren zahlreichen Vergnügungsstätten. Gewarnt wird jetzt vor häufiger auftretenden Taschendiebstählen in Kaufhäusern, Straßenbahnen, Weihnachtsmärkten und immer dort, wo Gedränge herrscht.

Die vermehrte Präsenz der uniformierten Polizei ist eine sichtbare Antwort darauf. Die Autoaufbrüche durch osteuropäische Banden hatten 2014 eine hohe Steigerung erfahren. 2015 bleiben die Zahlen stabil trotz neuer Tätergruppen vor allem aus Nordafrika. Die Polizei empfiehlt erneut und dringend, nichts werthaltiges sichtbar im Auto liegen zu lassen.

Diebstahl, Ladendiebstahl erklimmen aktuell die Spitze mit einer erheblichen Steigerung. Smartphones, Klamotten,

Portemonnaies sind vor Trickdieben nicht sicher, zumal sie neuerdings ihre Opfer als „Antänzer“ verunsichern, bevor sie mit wertvollem Diebesgut verschwinden. Die Kleindelikte in Flüchtlingskreisen beschäftigen die Polizei zunehmend und halten sie von Wichtigerem ab.

Predictive Policing, eine Computergestützte Methode, aufgrund der erfassten Kriminalfälle Wiederholungen vorzusehen und zu verhindern, wird in München, Nürnberg und bei uns aktuell in Stuttgart, Karlsruhe und Pforzheim erfolgreich getestet. Eine endgültige öffentliche Vorstellung wird im Frühjahr 2016 erwartet.

Kargida und Gegendemos gehen unvermindert nur mit wesentlich weniger Teilnehmern weiter. Verkehrsstörungen sind weiterhin die Folge, da das Demonstrationsrecht, als Recht mit Verfassungsrang, nicht einer Abwägung durch die Behörden zugänglich ist. Die Demonstranten allein entscheiden über Ort und Dauer und müssen die Aktion lediglich beim Ordnungsamt anmelden.

Unser Polizeirevier am Marktplatz schützt uns mit 120 Polizeibeamten, von denen 75 derzeit in Dauereinsatz sind. Herr Polizeioberst Rüffel empfiehlt uns drin-





Meinen Werdegang als Friseurmeister bekomme nun einen sicheren Platz bei Frisör Markl in Karlsruhe-Bulach. Zum 1. Dezember 2015 habe ich die Geschäftsführung übernommen und freue mich sehr, Euch als neue Salonleitung begrüßen zu dürfen. Lasst Euch von meinem neugestalteten Friseursalon verzaubern und genießt die aktuellen Haarschnitte und Colorationstechniken in einem gemütlichen Ambiente.

Frisör Markl

Litzenhardstr. 22, 76135 Karlsruhe-Bulach,
Eure Nummer zum Glück: Telefon 0721-866308

Dein Denny und Team

gend, die „Prävention“ ernst zu nehmen, um den Einbrechern und Trickbetrüggern keine Chance zu lassen.

Wichtig ist dabei :

- lassen Sie niemals fremde Personen in Ihre Wohnung,
- tätigen Sie keine Käufe an der Haustür,
- lassen Sie sich von (vermeintlichen) Zählerablesern vor dem Einlass den Dienstausweis zeigen,
- gehen Sie auf Telefonanrufe/Mails mit Gewinnankündigung, von vermeintlichen Amtspersonen oder von „Enkeln“ niemals ein,
- lehnen Sie Reparaturangebote, günstige Energie- oder Telekommunikationsangebote an der Haustüre ab,
- lassen Sie niemals Ihre Fenster und Balkontüren auf Kipp, wenn Sie Ihre Räume verlassen,
- reagieren Sie auf der Straße niemals auf Zigaretten- oder Feuer-Bitten und lassen Sie sich von vermeintlich freundlichen Menschen nicht „antanzeln“,
- wenn Sie abends oder nachts abwesend sind, lassen Sie eine Leuchte sichtbar brennen. Eine einfache Zeitschaltuhr oder eine „Fernsehflimmer-Leuchte“ täuschen Einbrecher über Ihre Abwesenheit.

Übrigens: Sind Sie Mieter oder Vermieter, so können Ihr Anwesen, Ihre Geschäfts-

räume oder Ihre Wohnung mit einfachen technischen Mitteln gegen Einbruch und Zerstörung besser gesichert werden.

Ihr Bürgerverein Stadtmitte berät Sie auch baulich – gerne individuell.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Lars Dragmanli

Einladung zur Veranstaltung:

SICHERHEIT IN DER STADTMITTE

eine öffentliche Veranstaltung
des Bürgervereins-Stadtmitte
mit Vorträgen und Diskussion

Polizeioberrat Fritz Ruffel

Revierleiter-Marktplatz

Ingrid Hermannsdörfer

Architektin, Leiterin Städtebauliche Kriminalprävention
Landeskriminalamt-Berlin

Allianz für mehr Sicherheit

Zahlen & Fakten-Stadtmitte, Jürgen Wenzel, Stefan Schmitt

26. FEBRUAR 19.00 h
im Badisch Brauhaus,
Stephanienstraße 38



Stephaniensstraße

Zum Stadtgeburtstag 2015 machte Frau Inge Müller von der Wissens- und Hobbybörse im Rahmen von KA300 öffentliche Führungen durch die Stephaniensstraße. Wir bringen dazu im Heft eine Reihe mit bekannten Persönlichkeiten der Stephaniensstraße.

Die Freiherren von Berstett Stephaniensstraße 25

Dort, wo der Karlsruher Anzeiger heute ist, wohnte im 19. Jahrhundert die Freiherren von Berstett.

Das Geschlecht war seit 1120 am Neckar, im Schwarzwald und im Elsass begütert. Der erste Vertreter dieser Familie wurde 884 in einer Urkunde des Kaisers Karl des Dicken genannt. Viele „Stättmeister“ der Reichsstadt Straßburg hatte die Familie bis zur Französischen Revolution gestellt. Der letzte, Philipp Jacon Reinhard, Freiherr von Berstett war auch Präsident der Reichs- und unmittelbaren Ritterschaft in der Ortenau zu Offenburg.

Nach der Revolution emigrierte die Familie nach Baden.

Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard, geb. 6.7.1769 auf dem Stammschloss Berstett/ Elsass gestorben 16.2.1837 in Karlsruhe. Er war Minister für auswärtige Angelegenheiten. Er wurde mit den höchsten Ehrungen Badens ausgezeichnet und am 16.3.1821 Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe. Seine Gattin Auguste von Berstett, Gräfin von Luxburg *1788 †1861 war, wie Frau von Varnhagen uns berichtet, „eine gemeine, hoffährtige Kläscherin“. Sie wurde von der Gesellschaft der Stephaniensstraße gemieden.

Sie zog als Witwe in das impotante Stadtpalais Nr. 25. Das Haus wurde erst

1837 erbaut. Den Baustil nennt man Palladio. Die Art eines klassizistischen Stadthauses entwarf der Stadt- und Wohnhausarchitekt J.F. Blondel. Er ordnete dabei die Zimmer um ein Atrium an, das eine Glaskuppel hatte. Die Eigenart des Hauses ist nur wahrzunehmen, wenn man im Hausinneren steht. Die Durchfahrt ist genau so angeordnet wie bei den anderen Häusern. Marie-Luise von Kaschnitz war die Enkeltochter. Sie hat in ihren Kindheitserinnerungen von diesem Elternhaus ihres Vaters erzählt.

Inge Müller

Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.



Wissens- und Hobbybörse Karlsruhe e. V.
Stephaniensstraße 18,76133 Karlsruhe
(vom Europaplatz 3 Minuten)
Telefon: 0721-21420
Bürozeit: montags 15-17 Uhr

Termine Februar 2016

- | | |
|--------|--|
| Mo, 1. | 15.00 Bürozeit |
| | 15.30 Deutschförderung für Einwanderer |
| Di, 2. | 10.00 Gymnastik am Tisch |
| | 14.00 Spanische Konversation |
| | 16.00 Französische Konversation |
| Mi, 3. | 14.00 Italienisch lernen und üben |
| | 16.00 Englische Konversation |
| Do, 4. | 15.00 Handarbeiten |
| Sa, 6. | 15.00 Kappennachmittag in der Börse |
| So, 7. | 15.00 Lesebühne mit Götz Klingmüller |
| Mo, 8. | 15.00 Bürozeit |
| | 15.30 Deutschförderung für Einwanderer |



- Die, 9. 14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 10. 14.00 Italienisch lernen und
üben
16.00 Englische Konversation
- Do, 11. 9.45 Treff Hauptbahnhofhalle:
Fahrt nach Freiburg,
Besuch der Ausstellung
Franz Xaver Winterhalter
- Sa, 13. 15.00 Singnachmittag
- So, 14. 15.00 Erzähl-Café
- Mo, 15. 15.00 Bürozeit
15.30 für Einwanderer
- Die, 16. 10.00 Gymnastik am Tisch
14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 17. 14.00 Italienisch lernen und
üben
16.00 Englische Konversation
- Do, 18. 10.50 Treff Hauptbahnhofhalle:
Fahrt nach Neustadt an
der Weinstraße, Besuch
der Malerausstellung
Otto Dill
- Sa, 20. 14.45 Treff Theater Großes
Haus: „Teseo“ von Georg
Friedrich Händel
- So, 21. 15.00 Gedächtnistraining mit
Kathi Oertel
- Mo, 22. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für
Einwanderer
- Die, 23. 14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 24. 14.00 Italienisch lernen und
üben
16.00 Englische Konversation
- Do, 25. 14.45 Schloss Gottesaue: Das
Alte im Neuen, Eintritt frei
- Sa, 27. 15.00 Singnachmittag
- So, 28. 15.00 Alexander Streletzky: Psy-
chische Krankheiten und
ihre Prävention, Teil 2
- Mo, 29. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für
Einwanderer
- 1. Hälfte März 2016**
- Die, 1. 10.00 Gymnastik am Tisch
14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 2. 14.00 Italienisch lernen und
üben
16.00 Englische Konversation
- Do, 3. 15.00 Handarbeiten
- Sa, 5. 15.00 Wir über uns – Anre-
gungen zu Verein und
Programm
- So, 6. 15.00 Lesebühne mit Götz
Klingmüller
- Mo, 7. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für
Einwanderer
- Die, 8. 10.00 Gymnastik am Tisch
14.00 Spanische Konversation

C. Portabales GmbH
MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



- Mi, 9. 16.00 Französische Konversation
14.00 Italienisch lernen und üben
16.00 Englische Konversation
17.30 Vorstandssitzung
- Do, 10. 15.00 Treffpunkt Prinz-Max-Palais: Besuch der Ausstellung „Genug gejubelt“
- Sa, 12. 9.45 Treffpunkt Hauptbahnhofhalle: Fahrt nach Otterberg bei Kaiserslautern
- So, 13. 15.00 Singnachmittag
- Mo, 14. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für Einwanderer
- Die, 15. 10.00 Gymnastik am Tisch
14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 16. 14.00 Italienisch lernen und üben
16.00 Englische Konversation
- Do, 17. 15.00 Handarbeiten

Fachtag Depression

Veranstaltung der Karlsruher Initiative gegen Depression in Zusammenarbeit mit der VHS Karlsruhe. Die Karlsruher Initiative gegen Depression ist ein Zusammenschluss von Karlsruher Fachleuten und Organisationen mit dem Ziel, die Situation depressiver Menschen in Karlsruhe zu verbessern.

Schirmherr der Initiative,

**Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup:
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

die Krankheit Depression ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Statistisch gesehen erkrankt jede vierte Frau und jeder achte Mann einmal im Laufe ihres Lebens an einer Depression. Leider wird die Erkrankung oft erst sehr spät erkannt

und bleibt lange unbehandelt. Unter einer Depression leiden nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Angehörigen.

Erfahrungen zeigen, je früher die Krankheit erkannt und eine Behandlung begonnen wird, desto größer

sind die Heilungschancen und umso kürzer ist der Leidensweg für alle Beteiligten.

Die Karlsruher Initiative gegen Depression möchte die Öffentlichkeit über die Krankheit Depression informieren und damit der noch immer bestehenden Tabuisierung entgegen wirken. Hilfeangebote für Betroffene und Angebote sollen sichtbar werden und bestehende Versorgungslücken langfristig geschlossen werden.

Der Fachtag Depression leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Nach dem einführenden Vortrag stellen Initiativen, Selbsthilfegruppen und Fachleute ihre Angebote vor. In den angebotenen Workshops haben Sie die Gelegenheit sich mit einzelnen für Sie relevanten Aspekten der Thematik vertieft zu beschäftigen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie das Angebot dieses Fachtages für sich nutzen und er Ihnen eine kleine Unterstützung in der Auseinandersetzung mit dem Thema Depression geben kann.

Datum:

Samstag, 12.3.16, 10.00 - 13.00 Uhr

Ort: vhs, Kaiserallee 12e, Hofgebäude





Programm:

10.00 Uhr Beginn

Begrüßung, Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

10.15 Uhr Vortrag

„Volkskrankheit Depression – erkennen, enttabuisieren, Hilfe finden“

Prof. Dr. Michael Berner, Leiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

12.00 – 13.00 Uhr

Workshops zu folgenden Themen:

- Beratungsangebote in Karlsruhe und Umgebung
- „Richtige Männer – Richtige Depression“
- Hilfestellung für Angehörige
- Depression und Arbeitswelt
- Impulse zur Ressourcenaktivierung

11.30 – 13.00 Uhr Infomarktplatz:

Einrichtungen, Initiativen, Selbsthilfegruppen und Fachleute stellen sich und ihre Angebote vor.

Information unter www.karlsruhe.de/depression, Telefon 0721/842288

Eine Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich, mit einer verbindlichen Anmeldung bis zum 07.03.2016 können Sie jedoch einen Platz in einem bestimmten Workshop reservieren.

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb
HANS HUBER
Grabmale für Meister und die Familien seit 1919
Handwerklich gestaltet, Festen, oder Inneneinrichtung gefertigt.
Eigene Produktion oder Importware.
Unser Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.
Am Hauptbahnhof
Hirsch- und Hebe Str. 73 76137
Tel. 0721 981 66-0 Fax: 0721 981 66-66
Mo-Fr 9.00-17.30 Sa 9.00-13.00
Info: grabmale@hanshuber.de
Am Friedrich-Röhler
Unterstr. 8, 76183
Mo-Fr 9.00-17.30
HANS HUBER
GRABMALE

Mit Sicherheit gut gepflegt!

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:
Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir unterstützen Sie bei der:

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de

Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**

**Sie möchten in den
Karlsruher Bürgerheften und unter
www.buergerhefte.de werben?**

Mailen Sie uns unter buergerhefte@stober.de oder rufen Sie uns an unter **0721 97830 18**.

Wir beraten Sie gerne.

HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen
- Heizungsanlagen
- Baublecherei
- Gasleitungsabdichtungen
- Neubau - Sanierung - Planung - Ausführung
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829
Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de



Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau



Konzerte in St. Stephan

Sonntag, 14.02., 17.00 Uhr,

St. Stephan Karlsruhe

Orgelkonzert

Max Reger und die alten Meister

Orgelkonzert im Rahmen des
Reger-Gedenkjahres (100. Todestag)
– Werke von Reger, Buxtehude u. Bach
Orgel: Patrick Fritz-Benzing

Eintritt frei!

Sonntag, 06.03., 17.00 Uhr,

St. Stephan Karlsruhe

Romantische Chor- und Orgelmusik zur Fastenzeit

Werke von Mendelssohn, Liszt, Brahms,
Bruckner u. a.

Stephanschor Karlsruhe

Leitung und Orgel: Patrick Fritz-Benzing

Kinder- und Familienzentrum Sonnensang

„Es werde Licht und es ward Licht.“

**110 Kinder bringen das neue Kinder-
und Familienzentrum Sonnensang
zum Strahlen**

Das neue Haus, „Kinder- und Familien-
zentrum Sonnensang“, ist am 27.11.2015

offiziell seiner Bestimmung übergeben
worden und wurde durch Dekan Erhard
Bechtold und Pfarrer Achim Zerrer gese-
gnet.

Das Kinder- und Familienzentrum Son-
nensang ist eine Kindertagesstätte mit
Krippe, Familienzentrum und Schülerhort
für Kinder im Alter von 1-14 Jahren.

Auf dem ca. 3.100 qm großen Grundstück
steht ein modernes viergeschossiges Ge-
bäude, das ca. 6.600 qm Nutzfläche bie-
tet. Die Kindertagesstätte ist im 1.OG
untergebracht. Die Krippe und das Fami-
lienzentrum liegen im Erdgeschoss.

Im Dachgeschoss befindet sich die Cari-
tas-Verbandszentrale.

Die Kindertagesstätte besteht aus 4 Ki-
tagruppen für Kinder im Alter von 3-6
Jahren, mit je 20 Kindern, bei einer Öff-
nungszeit von 6.30–18.30 Uhr. Die Krippe
im Erdgeschoss besteht aus 3 Gruppen
für Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Geöff-
net von 7.30-16.30 Uhr.

2 Hortgruppen für Schulkinder sind ex-
tern in der Wörthstraße 4 untergebracht.
Ausgestattet ist das Haus mit einer ei-
genen Küche, die kindgerechte und ge-
sundheitsbewusste Mahlzeiten zuberei-
tet. Die Kinder nehmen die Mahlzeiten
im Kinderrestaurant im Erdgeschoss ein.
Grundlage unserer pädagogischen Arbeit
ist der „Orientierungsplan Bildung und
Erziehung für Kindertageseinrichtungen





in Baden-Württemberg“. Wir arbeiten in der Kita nach dem offenen Konzept.

Das heißt, die Kinder haben die Wahl zwischen verschiedenen Bildungsbereichen, wie z.B. „Forschen und experimentieren“, „Bauen und konstruieren“ oder das große Außengelände.

In der Krippe verstehen wir es als unsere Aufgabe, dem Kind Sicherheit, Halt und Geborgenheit zu geben. Aus gezielten Beobachtungen ergeben sich für uns konkrete Entwicklungsanreize für die Kinder.

Schwerpunkt in der Krippe ist der entwicklungsorientierte Ansatz. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich nach seinem Tempo.

Als pädagogisch sinnvolle Ergänzung zum Orientierungsplan sehen wir den Ansatz von Emmi Pikler.

Zusätzlich übernimmt der Caritasverband Karlsruhe e.V. als Kooperationspartner die Verantwortung für die außerschulischen, bedarfsgerechten Angebote.

Mit entsprechendem Fachpersonal werden benötigte Module abgedeckt. Damit wird die Betreuung der Kinder, über die kostenfreie Betreuungszeit der Ganztagschule hinaus, sichergestellt.

Für die Essensversorgung und die Beaufsichtigung der Ganztagschulkinder ist der Caritasverband Karlsruhe e.V. ebenfalls verantwortlich und bietet im Bistro des Kinder- und Familienzentrums die

Möglichkeit zur Mittagsverpflegung. Neu in unserem Haus ist das Familienzentrum, als ein Ort der Begegnung, Kommunikation, Beratung, Unterstützung, Bildung für Familien mit Kindern und Menschen verschiedener Generationen aus dem Sozialraum.

Wir beraten in schwierigen Lebenslagen durch den Caritassozialdienst und stehen mit der Seelsorgeeinheit Allerheiligen, St. Stephan in engem Kontakt. Eine Sprechstunde wird in regelmäßigen Abständen in unserem Haus angeboten Elternkurse, Vorträge, etc. runden das Programm im Familienzentrum ab Kooperationspartner unterstützen das Angebot, wie z.B. die VHS mit Kursen für werdende Mütter, Babys oder auch Deutschkurse in unserem Zentrum.

Die Räumlichkeiten des Familienzentrums können für Familienfeiern, Einzelveranstaltungen, Seminare und Tagungen (Flachbildfernseher, Beamer, Leinwand vorhanden) gemietet werden. Küchenbenutzung (im Mehrzweckraum) auf Wunsch.

Stillen und Wickeln ist in unserem Haus jederzeit möglich. Herzlich Willkommen!

Evangelische Stadtkirche

Neues von der Evangelischen Stadtkirche

1816-2016

200 Jahre Evangelische Stadtkirche

Unsere evangelische Stadtkirche feiert in diesem Jahr ihren 200. Geburtstag

Mit Gottesdiensten, Konzerten und Ausstellungen feiern wir in diesem Jahr, dass unsere Stadtkirche für viele Generationen





am Marktplatz ein Ort der Zuflucht, der Besinnung, der Orientierung und der musikalischen Erhebung bis heute ist. Schon heute laden wir ein zu folgenden besonderen Anlässen:

15. Mai (Pfingstsonntag) 10.30 Uhr

Festgottesdienst

mit Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh anlässlich der Einweihung an Pfingsten 1816

15. Mai (Pfingstsonntag) 19 Uhr

Jubiläumskonzert „Psalmen aus Karlsruhe“

mit Werken von Franz Danzi, Freidrich E. Fesca und Franz Liszt unter der Leitung von Christian Markus Raiser

12. Juni 10.30 Uhr KunstGottesdienst zur Eröffnung der Rauminstallation

„Gottes Haus in der Stadt“ der Künstlerinnen Verok Gnos, Jutta Hieret, Iris Kamlah und Gloria Keller

25. / 26. Juni

Hofkonzert und Stadtkirchenfest

in und rundum die Stadtkirche

10. Juli 10.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Eröffnung der Ausstellung

zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Stadtkirche in der Krypta

14. Februar, 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Händelfestspiele

In diesem Jahr eröffnen wir zusammen mit der katholischen Gemeinde von St. Stephan in unserer Stadtkirche die Händelfestspiele. Dekan Hubert Streckert hält die Predigt, Pfarrer Dirk Keller ist für die Gesamtgestaltung zuständig und Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser ist für die Musik verantwortlich.

LEBENSLEITER

Ein Kunstprojekt unserer Gemeinde mit Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen Bernadette Hörder und

Ulrike Israel mit Installation in der Stadtkirche vom 10. April bis 8. Mai 2016 Gerade jetzt kommt es darauf an, Flüchtlingen zu begegnen, mit ihnen zu kochen, ihre Geschichten zu hören, ein Kunstwerk miteinander zu schaffen und die Herzen füreinander zu öffnen. Die in Karlsruhe namhaften Künstlerinnen Bernadette Hörder und Ulrike Israel begleiten dieses Projekt mit ihren Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit und ihrer künstlerischen Genie. Im großen Vertrauen, dass wir Unterstützung finden, haben wir das Projekt im Februar gestartet. Jetzt hoffen wir, dass Sie uns mit Ihrer Spende helfen, die Gesamtkosten von 6.500 Euro zu tragen. Bei der Eröffnung am 10. April im Gottesdienst um 10.30 Uhr werden Sie sehen, was wir Einheimischen zusammen mit den Flüchtlingen erreicht haben.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unser Projekt: Evangelische Kirche Karlsruhe, DE8466190000010408733 „Lebensleiter“ Evang. Pfarramt der Alt- und Mittelstadtgemeinde an der Stadtkirche, Tel. 0721-28342, info@stadtkirche-karlsruhe.de, Pfarrer Dirk Keller und Pfarrerin Claudia Rauch, Sekretariat: Dietlinde Flohr

Karlsruher Vesperkirche

„Ein Ort der Barmherzigkeit“

3. Karlsruher Vesperkirche

Mit einem bunten Gottesdienst zur Eröffnung startete im Januar die 3. Karlsruher Vesperkirche. Vier Wochen lang waren nun wieder Männer, Frauen und Kinder eingeladen, zwischen 11 und 16 Uhr in





der Johanniskirche in der Karlsruher Südstadt zum günstigen Mittagstisch zusammenzukommen, gemeinsam zu essen, zu spielen, zu basteln, Kaffee zu trinken und Andacht zu feiern. Kostenlose (Tier-)Arztgesprächstunden, Friseurbesuche und Sozialberatung gehören ebenfalls zum Angebot der Vesperkirche.

Pfarrerin Lara Pflaumbaum (Johannis-Paulus-Gemeinde), Pfarrer Wolfgang Stoll (Direktor Diakonisches Werk Karlsruhe) und Dekan Dr. Thomas Schalla verwiesen auf die zunehmende Bedeutung eines solchen Hilfsangebotes für Bedürftige ebenso wie auf die dadurch sichtbar werdende soziale Verantwortung der gut Situierten. Die Vesperkirche sei ein gut sichtbarer Appell an die Gesellschaft, betonte auch Dr. Frank Mentrup, Karlsruher Oberbürgermeister und Schirmherr der Vesperkirche.

Im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst wurde das erste warme Mittagessen serviert: 400 Portionen Paprikagulasch mit Salzkartoffeln. Die 3. Karlsruher Vesperkirche endet am Sonntag, 7. Februar.

Infos

www.vesperkirche-karlsruhe.de

Spendenkonto: Karlsruher Vesperkirche

IBAN: DE56660501010108179672

Taff

Tagestreff für Frauen

Second-Hand-Basar, Flohmarkt und Frühlingsartikel-Verkauf im Tagestreff für Frauen

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen für den Frühling oder auch Osterartikel zu Dekorationszwecken benötigt, kann dies am Donnerstag, 10. März von 12.00 – 16.00 Uhr beim Second-Hand-Basar

Frühlingsmarkt



Second-Hand-Basar

Günstige Frühjahrs- und Sommerkleidung für Frauen und Kinder

Flohmarkt

... und

Frühlingsartikel





Donnerstag,
10. März 2016
12 bis 16 Uhr

im „Taff“ – Tagestreff für Frauen
Belfortstr. 10 (Rückgebäude)
(Nähe Haltestelle Mühlburger Tor)

Kaffee und Kuchen
gibt es natürlich auch



Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

SOZPÄDAL E.V.
„Taff“ – Tagestreff für Frauen, Belfortstr. 10, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721 – 1608980
Beratungsstelle für wohnungslose Frauen
Scheffelstr. 37, 76135 Karlsruhe, Tel.: 0721-133-5461

des Taff in der Belfortstraße 10 finden. Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / Sozpädal e.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.

Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuwere für Frauen zu günstigen Preisen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der ein oder andere nützliche Haushaltsartikel erstanden werden. Für Ostern stehen Deko-Artikel zum Verkauf. Wer nichts braucht oder findet kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die ge-



samte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des Taff kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

Lissi Hohnerlein (Dipl.-Soz.päd.)

Betonlandschaft am Markplatz

Der historische Marktplatz in Karlsruhe mit der Pyramide, der Stadtkirche und dem Rathaus wurde im Rahmen des U-Strab Projektes mit 4 Betonobjekten völlig verunstaltet.

Es handelt sich hier um 2 Treppenabgänge, eine Fahrstuhlbetonbox und ein Bauschacht zur unterirdischen Haltestelle. Es ist verständlich, dass hier Zugänge zur Haltestelle geschaffen werden müssen, aber die Ausführung passt in keiner Weise zum Stil von Friedrich Weinbrenner (1766 – 1826) Architekt und Städtebauer des Klassizismus. Wir sehen zurzeit nur die Betonwände mit einer Höhe von ca. 1,6m. Diese werden noch mit Granitplatten ummantelt, wie der Bodenbelag des gesamten Marktplatzes. Nun könnte man mir vorhalten, als Laie der Architektur könnte ich das nicht beurteilen.



Deshalb habe ich hierzu einige Experten befragt.

Der historische Marktplatz wird durch die massiven Brüstungen der Abgänge und durch den Einbau eines Aufzugsgebäudes vor der Rathausecke völlig zerstückt. Niemand hat sich in der Planungsphase, die schon seit einem Jahrzehnt im Gange ist, daran gestört, weder die Tiefbauplaner, noch die Beteiligten von zwei Architekturwettbewerben, nicht die Stadtpolitiker, nicht die Presse.

Die Betonwände sind Teil des Gesamtkonzeptes der unterirdischen Anlage und machen die Stellen augenscheinlich, an denen dieses bedeutende Bauwerk sich an der Oberfläche zeigt. Für den Marktplatz stellt sich jedoch die Frage in welcher Form der Übergang zur Oberfläche genau definiert wird.“

Das Augenscheinliche wurde von Fachleuten bestätigt, aber die Karlsruher Stadtverwaltung hat kein Interesse an der Erhaltung des historischen Stadtbildes. Warum ist dies jedoch so entscheidend für Karlsruhe? Wenn nach und nach der Charakter einer Stadt verloren geht, wird die Stadt eingereiht in die Liste der bedeutungslosen Betonburgen der Neuzeit. Warum kann man nicht die Betonwände der Zugänge durch schmiedeeiserne Geländer ersetzen, wie es zum Beispiel bei





der Metro in Paris gemacht wurde? Ich bin gespannt, ob man den Mut hat sich den Herausforderungen zu stellen und das Stadtbild positiv zu verändern.

Max Bernsee (Dipl. Ing.)

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Bio- und Geowissenschaftliches Forschungsinstitut

Fotoausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe: Farben der Erde. Fotografien von Bernhard Edmaier bis 13.03.2016

Viel mehr als nur blau! Die neue Sonderausstellung im Naturkundemuseum zeigt die Erde in all ihren Farben, und aus einer Perspektive, aus der wir unseren Planeten nur selten zu sehen bekommen. In den spektakulären Luftbildaufnahmen von Bernhard Edmaier erscheinen Wüsten, Meere und Wälder wie abstrakte Farbkompositionen.

Die Fotoausstellung „Farben der Erde“ präsentiert das erstaunliche Farbenspektrum, das die Erdoberfläche zu bieten hat: Das Blau des Wassers und des Eises, die vielen Grünvariationen der Vegetation, die unzähligen Gelb-, Orange-, Rot- und Braunschattierungen von Fels und Wüstensand, das Grau und Weiß von Gletschern. All diese Farben sind allein durch natürliche Prozesse wie Verwitterung und Erosion, durch vulkanische und gebirgsbildende Kräfte entstanden.

Die Ausstellung umfasst 45 großformatige, quadratische Fotografien – die meisten davon Luftbilder, aufgenommen in den unterschiedlichsten Regionen der Welt. Sie ist in fünf Farbsektionen unterteilt, in Blau, Grün-Gelb, Rot-Orange, Braun und Weiß-Grau-Schwarz. Die Aufnahmen zeigen keine Landschaften im



herkömmlichen Sinn. Bernhard Edmaier blendet vielmehr den Horizont aus und fokussiert den Blick des Betrachters dadurch auf die Farbgebung eines Landstrichs, einer Gebirgsregion, einer Wüste, eines Flusstales oder eines Küstenabschnitts. Seine Intention: „Farben der Erde sprechen nicht nur unsere Sinne an, sondern erzählen auch etwas über die Beschaffenheit und die Entstehungsgeschichte der Oberfläche unseres Planeten, der Erdkruste, des Bodens unter unseren Füßen.“

Edmaiers Partnerin, die Wissenschaftspublizistin Angelika Jung-Hüttl, hat die Begleittexte zu den Fotos verfasst, mit geografischen und geologischen Informationen. Die Kunstpädagogin Ines Auerbach unterstützte die Bildauswahl.

Bernhard Edmaier, geboren 1957, ist Fotograf und Geologe, der sich in den letzten 20 Jahren mit seinen oft abstrakt anmutenden Aufnahmen von der Erdoberfläche international einen Namen gemacht hat. Sein Wissen um die Entstehung der Erde und die geologischen Prozesse, die sie ständig verändern, bilden die Basis seiner fotografischen Arbeit. Mehrmals im Jahr reist er für seine Foto-



projekte in abgelegene, vom Menschen kaum oder nicht berührte Gegenden der Welt. Dabei begleitet ihn seine Lebensgefährtin Angelika Jung-Hüttl. Sie entwickelt mit ihm zusammen Buch- und Ausstellungskonzepte und verfasst die Texte dazu. Bernhard Edmaier lebt im Süden Deutschlands, in Ampfing bei Mühldorf am Inn. Mehr Informationen zum Fotografen unter www.bernhardedmaier.de. (Informationstext: B. Edmaier/A. Jung-Hüttl). Ergänzt wird die Ausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe durch ausgewählte Gesteinsexponate, welche die Farbvielfalt der Landschaften widerspiegeln. An einem Forschertisch können die Besucher Sandproben aus verschiedenen Teilen der Erde mit dem Mikroskop untersuchen und so den Farbtönen der Großbilder im Kleinen nachspüren. Ein Erinnerungsspiel mit Fotos der Ausstellung lädt zum spielerischen Vertiefen der Bildeindrücke ein.

Nina Gothe M. A. - Naturkundemuseum

cab Jörg Falkenberg Stiftungsfonds

„GUTES TUN gab meinem Leben neuen Sinn“

Das Leben folgt eigenen Gesetzen. Manchmal gibt sogar der Tod die Initialzündung für einen Neuanfang. So geschehen beim cab Jörg Falkenberg Stiftungsfonds. Nachdem ein leitender Mitarbeiter und seine drei Kinder bei einem Verkehrsunfall unverschuldet ums Leben kamen, wurde das Vorhaben, eine eigene Namensstiftung zu gründen, binnen zehn Tagen realisiert.

Karlsruhe, 16. Dezember 2015: Der Wunsch, zu Lebzeiten Gutes zu tun, hatte sich bei Klaus Bardutzky bereits ma-



v.l.n.r.: Sparkassendirektor Lutz Boden, Alexander Bardutzky, Constance Falkenberg, Klaus Bardutzky und BNN-Redakteur Theo Westermann

nifestiert. Der geschäftsführende Gesellschafter der cab Produkttechnik GmbH & Co. KG hat gute Gründe so zu handeln: „Der Firma geht es gut. Jetzt haben wir die Freiheit, uns denen zu widmen, denen es schlechter geht“, so war bereits 2012 seine Devise. Deshalb bekommen nicht nur die Mitarbeiter eine Prämie, sondern auch Projekte und Vereine eine Chance, dass soziale Vorhaben realisiert werden können und der Allgemeinheit zugute kommen.

Bei der Trauerfeier der tödlich Verunglückten gab der Unternehmer bekannt, dass er einen Stiftungsfonds unter dem Dach der Sparkassen-Stiftung GUTES TUN gegründet hatte. Für Constance Falkenberg, der überlebenden Ehefrau und Mutter, war es der rettende Strohalm. „Klaus Bardutzky hat mir etwas an die Hand gegeben, das meinem Leben wieder Sinn gab“, sagt sie heute.

Constance Falkenberg hatte eine Lehre bei cab begonnen. Schließlich war ihr Vater Mitbegründer des Unternehmens. Dort lernte sie ihren Mann Jörg kennen. Dort lernte sie ihren Mann Jörg kennen. Aus der Bekanntschaft wurde Liebe. „Jörg Falkenberg war eine feste Stütze der Firma. Er hatte die Verantwortung für einen Bereich übernommen und war eine anerkannte Führungskraft“, erin-



nert sich der Unternehmer an seinen verstorbenen Mitarbeiter.

„Es war für mich eine Selbstverständlichkeit, Conny zu helfen“, sagt Klaus Bardutzky im Rückblick. Dank der Stiftung profitieren inzwischen auch andere leidgeprüften Menschen von seinem Entschluss, Gutes zu tun. Sohn Alexander Bardutzky, inzwischen Junior-Chef bei cab, unterstützt ihn dabei nach Kräften. Im laufenden Jahr 2015 hat die cab Jörg Falkenberg Stiftung 85.000 Euro an Spenden und Erträgen ausgeschüttet. Nutznießer waren z.B. die BNN-Weihnachtsaktion „Wir helfen“, das Herz-Jesu-Stift Karlsruhe, die Katholische Kirchengemeinde Damian und Hugo in Bruchsal, das Hospiz Arista in Ettlingen und die Deutsche Muskelstiftung in Bretten.

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

Evangelische Christuskirche Karlsruhe



Veranstaltungen an der Christuskirche Februar/März 2016

Weitere Informationen im Internet:
www.christuskirche-karlsruhe.de

Gottesdienste und Konzerte

So, 07.02.2016, 10.00 Uhr - Gottesdienst

„20 Jahre Bläserkreis der Christuskirche“ mit festlicher Bläsermusik und Abendmahl, Pfrin. S. Labsch

So, 14.02.2016, 10.00 Uhr -

Kantatengottesdienst

J.S. Bach „ICH HATTE VIEL BEKÜMMER-NIS“ BWV 21

Solisten, Kammerchor der Christuskirche, Kantatenorchester

Die KARLSRUHER Fenster u. Rollladen Profis

Kennerblick / Weitblick / Durchblick

<p>GLASEREI FENSTERBAU SAND</p>	<p>SIMON TÜREN & FENSTER</p>	<p>rolläden strecker rolläden strecker rolläden strecker rolläden strecker rolläden strecker rolläden strecker rolläden strecker rolläden strecker</p>
<p>Glaserei • Fensterbau Denkmalschutz • Reparaturen Sicherheitstechnik</p> <p>☎ 0721 9400150</p>	<p>Garagentore • Innentüren Haustüren • Metallfenster Reparaturen</p> <p>☎ 0721 9712283</p>	<p>Rollläden • Jalousien Markisen • Innenbeschattung Reparaturen</p> <p>☎ 0721 23179</p>

www.fenster-rollladen-karlsruhe.de



Fr, 26.02.2016, 20.00 Uhr

im Rahmen der Internationalen Händel-festspiele Karlsruhe

„A MUSICAL BANQUETT“

Eine Sammlung von Robert Dowland (1591-1641)

„...ausgewählte erlesene Lieder der hervorragendsten englischen, französischen, spanischen und italienischen Komponisten“

Valer Sabadus, Countertenor

Axel Wolf, Laute

So, 13.03.2016, 18.00 Uhr –

Konzertreihe „Faszination Orgel“

„LEIPZIGER PASSION“

Werke von J.S. Bach, Sigfrid Karg-Elert, Max Reger (op. 67) u.a. Carsten Wiebusch, Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten

So, 20.03.2016, 18.00 Uhr

„Ein Morgen vor Lampedusa“

Szenische Lesung mit Musik und Diskussion

Am 3. Oktober 2013 ertranken vor der italienischen Insel Lampedusa 366 Menschen: Männer und Frauen sowie Kinder aus Eritrea, Somalia, Äthiopien und Syrien, die vor Krieg, Gewalt und Armut geflohen waren, in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa. Was geschah an jenem Morgen? Was erlebten die Flüchtlinge? Wie reagierten die Einwohner, Touristen und Behörden? Der Autor, Antonio Umberto Riccò aus Hannover, hat aus Zeugenaussagen und dokumentarischem Material einen Text zusammengestellt, der unterschiedliche Perspektiven auf die Katastrophe eröffnet und insbesondere die Einwohner von Lampedusa zu Wort kommen lässt. Der italienische Musiker Francesco Impastato hat eigens für dieses Projekt Musik komponiert. „Ein Morgen vor Lampedusa“

wird von einer Schauspielerin und Sprecher/innen aus Karlsruhe vorgetragen werden, die Lesung wird mit eindrucksvollen Bildprojektionen untermalt.

Danach wird es ein Gespräch in der Christuskirche geben u.a. mit in der Flüchtlingshilfe verantwortlichen und engagierten Personen.

Fr, 25.03.2016, 18.00 Uhr – Chorkonzert

J.S. Bach „JOHANNESPASSION“

Hanna Zumsande, Sopran

Julia Böhme, Alt

Thomas Elwin, Tenor

Georg Gädker, Bass

Benjamin Glaubitz, Evangelist

Armin Kolarczyk, Jesusworte

Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche

Capella Bachiana

Carsten Wiebusch, Leitung

Eintritt: 25 € | 18 € | 12 € (3 € Erm. für Schüler und Studenten) Vorverkauf über Musikhaus Schlaile 0721-23000 und www.reservix.de

So, 27.03.2016, 10.00 Uhr –

Festgottesdienst

J.S. Bach „ERFREUT EUCH, IHR HERZEN“

BWV 66

Solisten, Kantatenorchester der Christuskirche

Fr, 08.04.2016, 19.00-23.00 Uhr

BRASS NIGHT – 2. KARLSRUHER NACHT DER BLECHBLÄSER

Im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Bläserkreis an der Christuskirche“ Trompetenklasse der HfM Karlsruhe (Leitung: Prof. Reinhold Friedrich) Hornklasse der HfM Karlsruhe (Leitung: Prof. Will Sanders) Posaunenklasse der HfM Karlsruhe (Leitung: Prof. Werner Schrietter) Tuba-klasse der HfM Karlsruhe (Leitung: Prof. Dirk Hirthe) Posaunenchor Hagsfeld, Bläserkreis an der Christuskirche



190 €
PRO JAHR¹
SPAREN.

SENKEN SIE IHRE ERDGASKOSTEN

Jetzt auf Vorteilsgas umsteigen
und sparen

Der Tarif Vorteilsgas bietet Ihnen günstige Preise, eine Preisgarantie bis zum 31.12.2016, planbare Kosten und den gewohnt umfassenden Kundenservice der Stadtwerke. Zu Vorteilsgas können Sie jederzeit umsteigen.

Informieren Sie sich unter **0800 200 300 6** oder in einem unserer **Kundencenter**.

¹ Die Ersparnis von 190 Euro pro Jahr ergibt sich beim Tarif Vorteilsgas der Stadtwerke Karlsruhe gegenüber dem Grundversorgungstarif bei einem Verbrauch von 20.000 Kilowattstunden pro Jahr.

**STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



www.stadtwerke-karlsruhe.de

**Für unser Karlsruhe in den Landtag.
Am 13. März ist Landtagswahl.**



**Bettina
Meier-Augenstein**



**Katrin
Schütz**

Ihre Landtagskandidatin für den
Wahlkreis Karlsruhe-Ost:

***Für eine Politik mit den Menschen
und für die Menschen.***

Ihre Landtagskandidatin für den
Wahlkreis Karlsruhe-West:

Dynamisch – herzlich – kompetent

Gemeinsamer Einsatz für gemeinsame Ziele:

- » Für eine zukunftsweisende Verkehrspolitik
- » Für eine ideologiefreie Bildungspolitik
- » Für eine gesunde Wirtschaft in einer starken Region
- » Fördern und Fordern: So gelingt Integration

***Wir bitten um Ihr Vertrauen und
Ihre Stimme am 13. März 2016.***



Ihre
Bettina Meier-Augenstein

Ihre
Katrin Schütz

Möchten Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie uns auf unseren Homepages
www.meier-augenstein.de und www.katrin-schuetz.com sowie auf
facebook.com/bettina.meier.augenstein und facebook.com/katrin.schuetz.cdu



CDU

Lust auf Zukunft.